

**Frische Muscheln für die Großstädte.**

Uns wird geschrieben: Nachdem bessere Bitterung eingetreten ist, ist bei den ost- und norddeutschen Muschelbänken das Annehmen der Riesmuscheln in erhöhtem Maße im Gange, und große Mengen dieser schmackhaften und genießbaren Muscheln werden erbeutet. Nach der Mitteilung des Reichskommissars für Fischversorgung im Staatskanzlei-Kausch des Abgeordnetenhauses sollen die Riesmuscheln möglichst nur in frischem Zustande an die Konsumenten gelangen; die Verwendung zu Konserven soll äußerst eingeschränkt werden. Der Anfang scheint leicht anzufachen gemacht zu werden. Die zuständige Behörde hat zunächst bei der Bisumer Muschelvertrickungs-genossenschaft veranlaßt, daß ein großer Teil der geernteten Muscheln auf die Märkte der Großstädte gelangt. Die ersten größeren Sendungen sind bereits abgegangen. Wenn streng nach der Anordnung des Reichskommissars für Fischversorgung verfahren wird und die bisherige fast ausschließliche Verwendung der Riesmuscheln zu allerlei fragwürdigen Konserven endlich aufhört, dann kann bei der Menge des an den Muschelbänken vorhandenen Muschelmaterials eine ganze Reihe von Städten auf lange Zeit hin mit frischen Muscheln versorgt werden. Sedenfalls hätte man bei der augenblicklichen Marktlage einen vorwertigen, vollkommenen und billigen Lebensmittelersatz für die von der Küste weit und breit liegenden Städte.